

24/39-41

gen werde. "jl seroit plus apropos que s'jls ne voyent pas avec certitude qu'jls puissent faire dans le temps porté par leurs capitulations deux compagnies telles que je vous escriis qu'jls se ioignent des apresent." Er solle ihm umgehend Bericht erstatten.

"receu le 22 Janvier 1640 [sic]"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 24, 73-74 - Blatt 73^V und 74^R leer

40

[ca. 1641]

B

SCHREIBEN DER EIDG. ORTE AN DEN FRANZ. KOENIG [LUDWIG XIII.]

Mit welcher Grosszügigkeit sie in den vergangenen Jahren die Begehren um Aufbrüche behandelt hätten, werde ihm sicher noch in bester Erinnerung sein. Doch habe man immer geglaubt, dass derart angeworbene Leute ausschliesslich im Rahmen des Bündnisses eingesetzt würden. Nun hätten aber einige Mächte und das Kurfürstenkollegium zu Regensburg dagegen protestiert, dass diese Leute entgegen den Bündnisbestimmungen auch für Offensivzwecke eingesetzt würden [Transgressionen] und man deswegen nun Repressalien zu befürchten habe. Sie möchten ihn daher bitten, ihre Soldaten nur noch gemäss dem Bündnis einzusetzen.

Kopie

AH 24, 75-76 - Blatt 76^R leer

41

1651 März 30., Casale [-Monferrato]

A

BRIEF VON [FAEHRICH] JOHANN JAKOB HERMANN AN AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

In seinen beiden letzten Schreiben vom 1. resp. 15. März erkundigte er sich, ob man die Kompagnie seines Sohnes [Heinrich II. Zur-

lauben] mit der bündnerischen [von Johann Anton Stoppa] zusammengelegt habe. Er dürfe ihm nun mitteilen, dass die beiden selbständig geblieben seien und jede für sich kommandiert werde. So besitze denn auch jede Kompagnie ihre eigene Fahne, "et a part ayant Este sur les armes deux Jour durant attendant l'arivvée de Monsieur le Marquis de Montpezat [Jean-François de Tremolet de Bucelly, marquis de Montpezat,] notre gouverneur J1 ny a eu que Cinq drapaux de ployé", nämlich die der Kompagnie von [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding, weiter die der Kompagnien Zurlauben, von Roll, de Montet und Ziegler. [Johann Anton] Stoppa habe als bloss "zugefügter" seine Fahne im Kantonement gelassen. [Henri] Hory, der sich diesbezüglich gleich Stoppa verhalten habe, amte als ihr Kommandant. Dieser scheine übrigens ein sehr vernünftiger Mann zu sein. Bei der Ankunft hier in Casale habe sie der Gouverneur sehr gelobt. Offenbar habe dieser genau das erhalten, was er sich gewünscht, nämlich 700 Mann - "de bonne aparence bien vestu et bien Arme"-, eingeteilt in 5 Kompagnien.

Die Offiziere und Soldaten der Kompagnie Zurlauben würden allgemein bestätigen, dass Pollen sel. vom gleichfalls verstorbenen Rinderli bloss 19 Pistolen bekommen habe. Dieser Betrag werde auch in der "Roll" ausgewiesen.

Sein Schreiben, das er ihm "par la voye de Jtalie" habe zukommen lassen, sei noch immer nicht in seinen Besitz gelangt.

Was die Soldforderungen "de Monsieur nostre Aumonier de [Porto] longon Herr Josepff" anbelange, sei ganz klar, dass diese befriedigt werden müssten. Diese seine Meinung habe er auch dem Hauptmann [Heinrich II. Zurlauben] gegenüber vertreten und diesem eines der beiden Schreiben von P. Joseph in Kopie zugestellt. Beiliegend erhalte er den diesbezüglichen Auszug aus der "Rolle". Auf der Reise von Lyon hieher seien zwei Mann grundlos ins "Chasteau d'Orange" ausgerissen. Von denen, die hier eingetroffen, seien inzwischen fünf oder sechs krank geworden - was er dem "changement de air" zuschreibe -, von diesen seien zwei gestorben. Ein weiterer sei desertiert und nach Valence durchgebrannt.

24/41-42

So werde die Kompagnie zusehends kleiner. Auf Befehl des Hauptmannes habe er die derart entstandenen Lücken auszufüllen versucht. So habe er auf einen Schlag fünf aus Valence kommende Soldaten, "le quel ont este au service de Monsieur [Karl] Wisebach", - alles sehr gute Leute - anwerben können.

Da sie hier in Casale jeden Tag belagert werden könnten, wäre es für sie nicht eben vorteilhaft, die kleinste aller Kompagnien zu haben.

Er dürfe versichert sein, dass er mit den ihm zur Verfügung stehenden Geldmitteln sehr sparsam umgehe. Im übrigen hoffe er, man schenke ihm Vertrauen und ziehe nun nicht mehr hinter seinem Rücken zusätzliche Informationen ein.

"H. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding clagt, dass er [Johann Jakob Hermann?] sich absöndere."

Oberst Hans Kaspar Rümliker ist gestorben.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben

AH 24, 77-78

42

1651 April 23.

B

BRIEF VON HANS WERNER HAUSHEER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Ihre grosse Freude darüber, dass "Gott und gütt lütt" sie aus langer franz. Gefangenschaft [sie waren in Lyon inhaftiert] befreit hätten, möchte er ihm nicht vorenthalten. Diesbezüglich hätten sich vor allem ihr Hptm. [Heinrich] Schauenstein sowie Herr Schager [?] mit viel Mühe und Arbeit eingesetzt. Gegenwärtig seien sie der Obhut Hptm. Schauensteins anvertraut.

Was ihn angehe, möchte er sich lieber in seinen, Zurlaubens, Schutz begeben und ihn daher um Anweisungen, wie er sich diesbezüglich zu verhalten habe, bitten.

Original, mit unbekanntem Siegel - AH 24, 79